

NORDRHEIN-WESTFALEN
16. WAHLPERIODE

VORLAGE

16/ 5 5 4

2017 7 03

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



MCEBA - Haushalt 2013

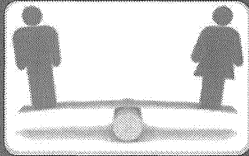
Für ein selbstbestimmtes Leben in einer solidarischen Gesellschaft

Stand: 10.04.2013



MGEPA-Haushalt 2013

Für ein selbstbestimmtes Leben
in einer solidarischen Gesellschaft



Für eine emanzipierte Gesellschaft ohne Ausgrenzung



Pflege vom Menschen aus denken



Alter selbstbestimmt und lebenswert



Das Gesundheitssystem
menschlicher, sozialer und geschlechtergerechter ausgestalten



Konsolidierung schafft Spielräume für die Zukunft:

gezielt sparen,

- Neuverschuldung sinkt um rd. 0,8 Mrd € auf jetzt 3,5 Mrd €
Bis 2016 soll die Neuverschuldung auf 1,6 Mrd € (ohne Vorsorge ErsteAbwicklungsAnstalt) abgesenkt werden
- Bis zum Jahr 2020 wollen wir einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen
- Strukturelle Einsparungen in allen Ressorts von rd. 152 Mio €

in Zukunft investieren,

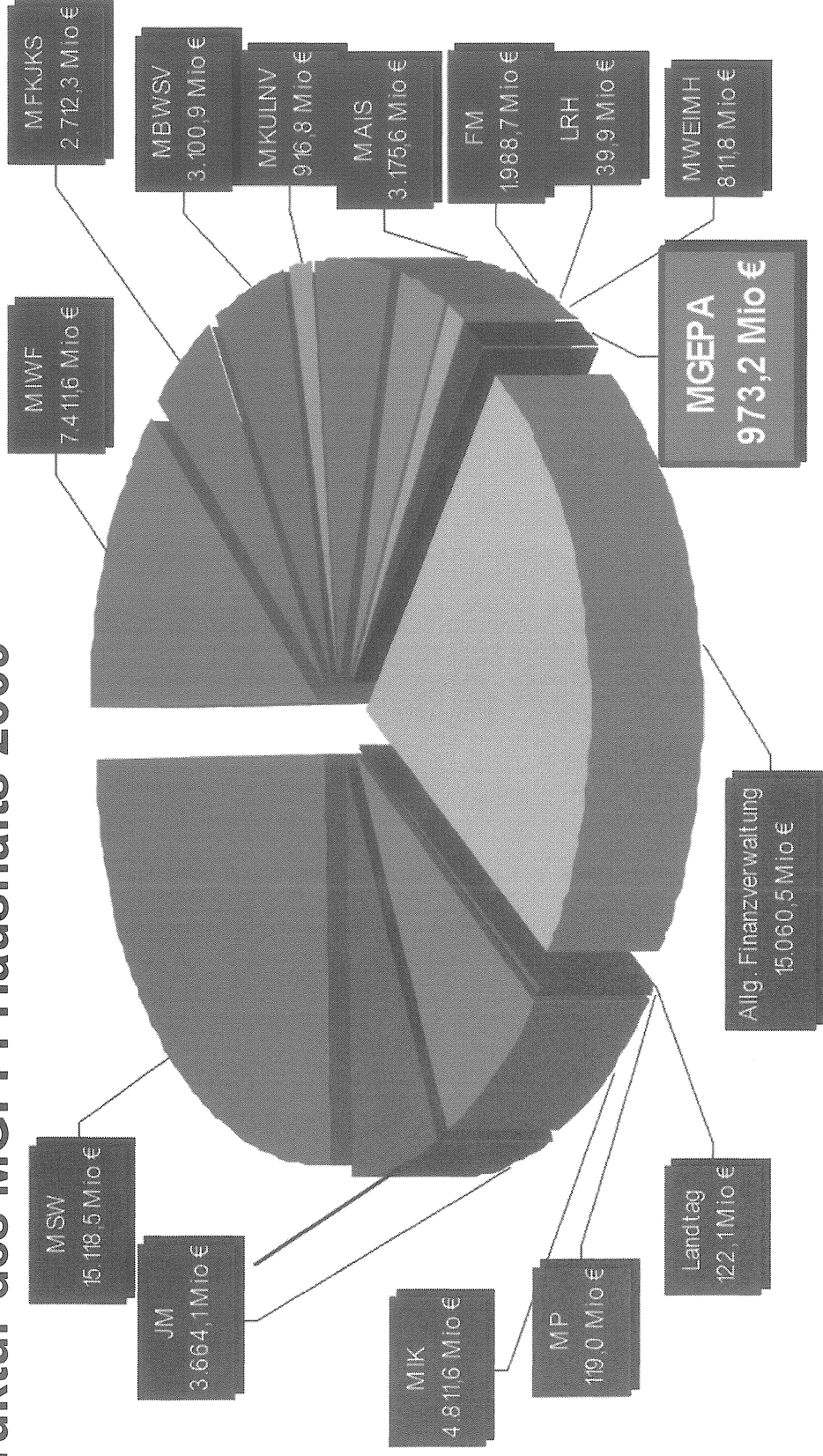
- Mehrausgaben Schaffung neuer Studienplätze (Hochschulpakt) + 530 Mio €
- Mehrausgaben im Bereich der frühen Bildung + 112 Mio €
- Konsolidierungshilfen „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ + 50 Mio €

Einnahmen erhöhen,

- NRW wird sich weiterhin für Einnahmesteigerungen gegenüber dem Bund einsetzen



Struktur des MGEPA-Haushalts 2013, Mrd. € nach Einzelplänen:



Beträge gerundet



MGEPA-Haushalt 2013

Gesamtvolumen des Einzelplans 15:
rd. 973,2 Mio €

= Anstieg um rd. 37,7 Mio €



Eckpunkte:

- Gesundheitsförderung
- Krankenhausförderung
- Maßregelvollzug
- Emanzipation
- Pflege, Alter, demographische Entwicklung

	2013	2012	2010
	40,7 Mio €	43,8 Mio €	31,1 Mio €
	493,2 Mio €	496,7 Mio €	493,2 Mio €
	283,0 Mio €	260,2 Mio €	250,4 Mio €
	22,4 Mio €	24,4 Mio €	15,2 Mio €
	91,0 Mio €	74,5 Mio €	66,9 Mio €



MGEPA-Haushalt 2013

Die wesentlichen Veränderungen gegenüber 2012:

Zuwächse

▪ Förderung der Ausbildung in der Pflege (mit Änderungsantrag 2012)	+ 15,6 Mio €
▪ Maßregelvollzug Betriebskosten	+ 13,7 Mio €
▪ Maßregelvollzug 2. Ausbauprogramm	+ 9,6 Mio €

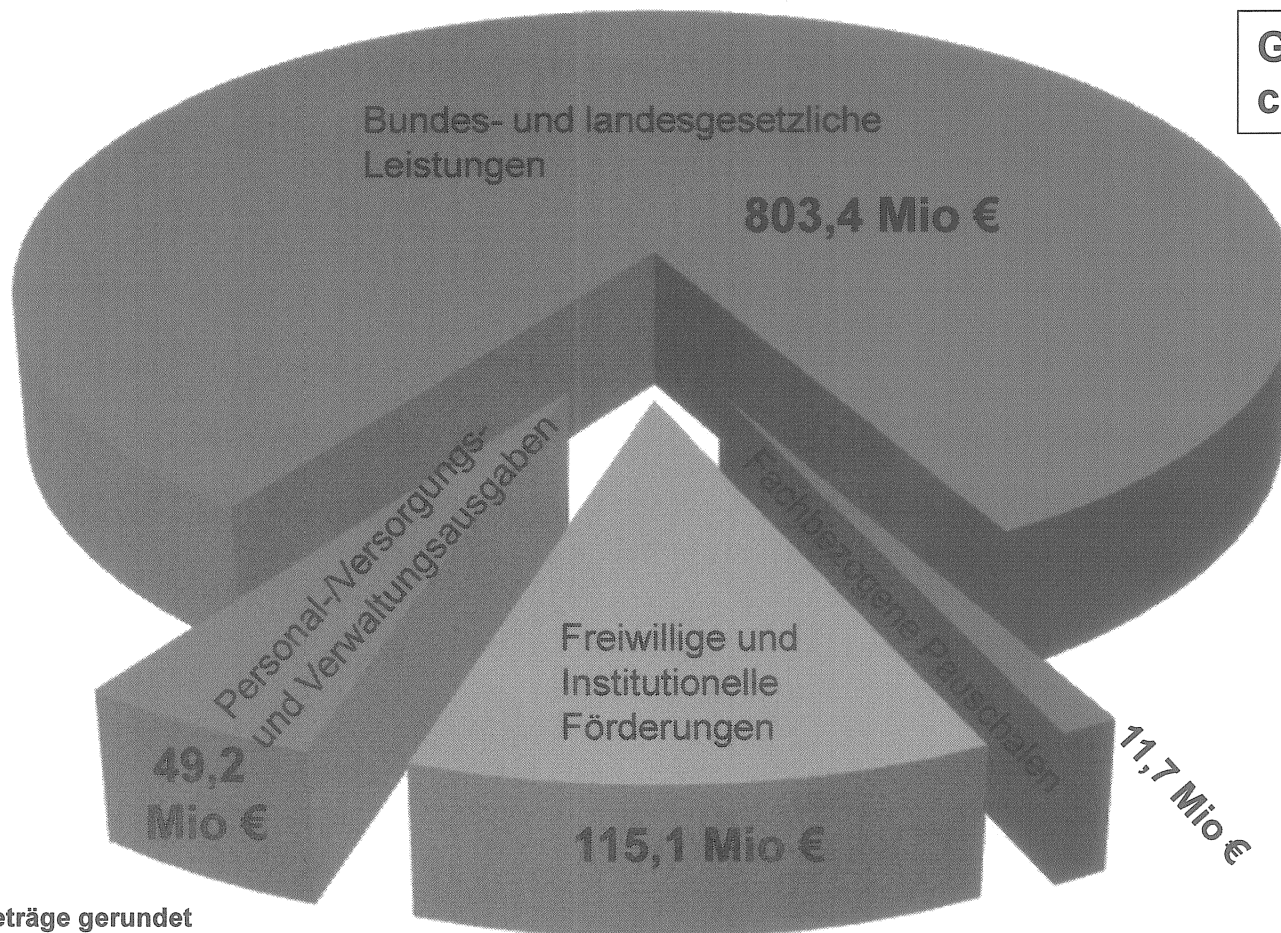
Strukturelle Einsparungen

▪ Kompetenzzentren Frau und Beruf	- 2,0 Mio €
▪ PTA-Förderung (Ausstieg in 3 Stufen bis 2015)	- 0,5 Mio €
▪ Sonderfonds Krankenhäuser	- 2,9 Mio €
▪ Förderung der psychiatrischen Versorgung	- 3,0 Mio €

Diese Einsparungen sind der MGEPA-Anteil an den strukturellen Einsparungen von 152 Mio € im Landeshaushalt.



Struktur des MGEPA-Haushalts 2013 Struktur des MGFFI-Haushalts 2009



Gesamtvolumen:
ca. 973,2 Mio €

Globale
Minderausgabe
- 6,2 Mio €

Beträge gerundet



MGEPA-Haushalt 2013

Leitlinien des politischen Handelns in der 16. Legislaturperiode



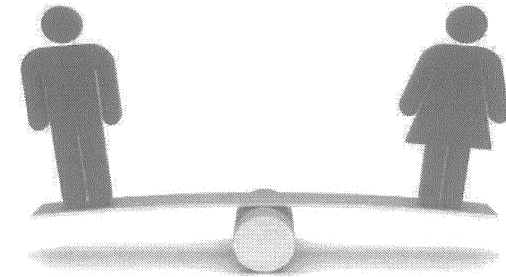
- Selbstbestimmung gewährleisten, Wahlfreiheit unterstützen
- Lebensvielfalt anerkennen und ermöglichen
- Menschen vor Diskriminierung, Ausgrenzung, Zwang und Gewalt schützen
- Gleichstellung von Frauen und Männern vorantreiben
- Soziale Sicherung zukunftsfest gestalten, demographischen Wandel berücksichtigen
- Strukturgrenzen überwinden, den Menschen in den Mittelpunkt stellen



Für eine emanzipierte Gesellschaft ohne Ausgrenzung

Kapitel 15 035

Ansatz 2013:	22.376.800 €
2012:	24.376.800 €



Schwerpunkte 2013:

- Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- Kompetenzzentren Frau und Beruf
- Handlungsplan zur Novellierung des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG)
- Runder Tisch Prostitution
- Frauengerechte Gesundheitspolitik
- Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie



EMANZIPATION

Schwerpunkt **Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen**

Kapitel 15 035 TG 61 = 15.681.200 €

- **Landesaktionsplan zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen** Teilansatz: 555.000 €

- Entwurf einer umfassenden Gesamtstrategie
- Partizipativer Prozess
- Noch nicht genügend erreichte Zielgruppen in den Blick nehmen
- Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit passgenau ausweiten

- **Frauenhäuser**

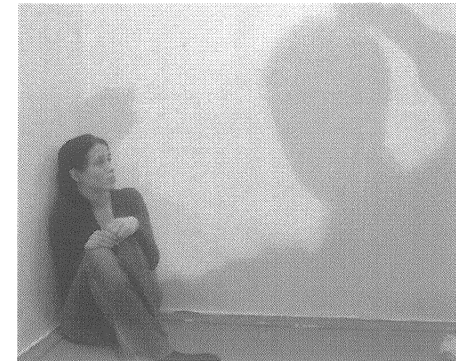
Ansatz 2013: **8.131.500 €** für 62 Frauenhäuser mit 248 landesgeförderten Stellen

- zielgerechte Weiterentwicklung der Infrastruktur
- Verlässliche und bedarfsgerechte Förderung
- Rechtsgutachten zur Frauenhausförderung

- **Beratungseinrichtungen gegen Gewalt an Frauen**

Ansatz 2013: **6.500.000 €** für

57 allgemeine Frauenberatungsstellen, 46 Fraueninitiativen gegen sexualisierte Gewalt,
8 spezialisierte Beratungsstellen gegen Menschenhandel





EMANZIPATION

Schwerpunkt Kompetenzzentren Frau und Beruf

Ansatz 2013: 3.000.000 €

Kapitel 15 035 TG 62 Teilansatz

Darüber hinaus stehen rd. 3 Mio €
aus EU-Mitteln zur Verfügung.



- **In 14 der insgesamt 16 Arbeitsmarktregionen NRW etabliert**
(Anfang 2013 zwei weitere Bewilligungen absehbar)
- **Ansatzabsenkung um 2,0 Mio € entsprechend dem gemeldeten Bedarf**
- **Ziel: Mehr und bessere Arbeitsplätze für Frauen**
Detailziele werden in den Regionen entwickelt und Maßnahmen gemeinsam mit Unternehmen, Wirtschaftsförderung, Kammern, Arbeitsverwaltung, Job-Center, Gewerkschaften usw. eingeleitet.



EMANZIPATION

Schwerpunkt Handlungsplan zur Novellierung des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG)

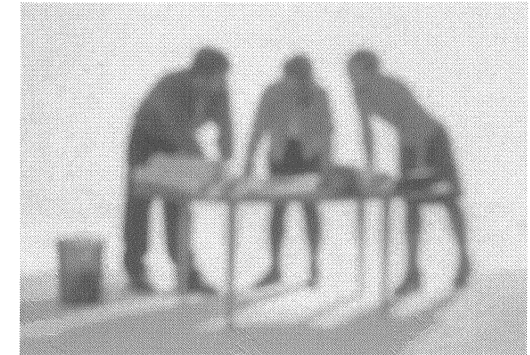


- **Ergebnis des 3. Berichts zum Landesgleichstellungsgesetz:
Trotz Fortschritt noch Umsetzungsdefizite**
- **Konsequenz: Novellierung des LGG und Stärkung der Durchsetzungskraft**
- **Handlungsschritte: Fachliche und rechtliche Prüfung von möglichen
Eckpunkten der LGG-Reform**
geschlechterparitätische Gremienbesetzung, Zielquote, Frauen in Führungspositionen, Stärkung
Gleichstellungsbeauftragte, Erstellung des 4. Berichts zum LGG für den Berichtszeitraum 2010-2012



EMANZIPATION

Schwerpunkt Runder Tisch Prostitution

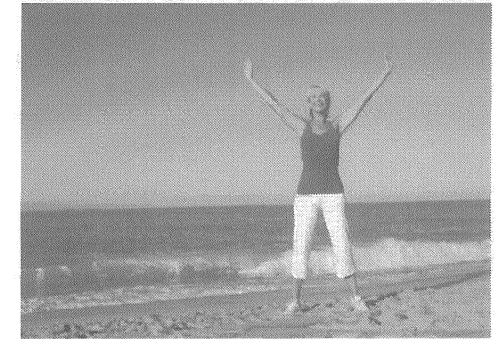


- Anfang 2011 eingerichtet
- Gremium zur fundierten Aufarbeitung der Thematik für Nordrhein-Westfalen
- Zusammenführung von Wissenschaft, Administration, Beratungsstellen, Verbänden und Vertretungen aus dem Bereich der sexuellen Dienstleistungen
- Erarbeitung und modellhafte Erprobung fachlicher Empfehlungen, die Eingang in Recht, Politik und Praxis finden
- Ziel: Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Prostituierten und Erweiterung von Optionen zum Ausstieg



EMANZIPATION

Schwerpunkt Frauen- und geschlechtergerechte Gesundheitspolitik



- **Ziele:**
 - durchgängige Verankerung der Geschlechterperspektive im Gesundheitswesen
 - Erreichung frauengerechter Gesundheitsversorgung
- **Mädchengesundheit:**
Dialogveranstaltung mit Mädchen, Fachgespräche, Interkulturelles Gesundheits- und Präventionsprojekt
- **Bekämpfung von Genitalverstümmelung**
Unterstützung Runder Tisch, Förderung Beratungsstelle, Handreichung für das Gesundheitswesen
- **Förderung 16 innovativer Projekte im Wettbewerb IuK&Gender Med.NRW**
- **Kompetenzzentrum Frauen und Gesundheit NRW** (200.000 € p.a.)
- **Frauenspezifische Prävention/Beratung Sucht und AIDS**
u.a. Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW (Bella Donna), XXelle-Frauen und AIDS NRW



EMANZIPATION

Schwerpunkt Frauen- und geschlechtergerechte Pflege- und Altenpolitik



- **Ziele:**
Verankerung der Geschlechterperspektive in der Pflege- und Altenpolitik
- **Altenbericht:**
Berücksichtigung von Unterschieden in den Lebenswelten alter Frauen und Männer, Ausweis thematischer Schwerpunkte unter Genderaspekten
- **Altersgerechte Versorgungsmodelle, Produkte und Dienstleistungen**
Gefördert werden 28 Projekte u. a. zur Verbesserung kultur- und geschlechtergerechter Versorgung von Pflegebedürftigen und Unterstützung für pflegende Angehörige
- **Hilfen für ältere Frauen mit sexualisierter Gewalterfahrung**
- **Projekte zur Kultursensibilität in der Alten- und Pflegepolitik**
Sensibilisierung für Lebenssituation und Entwicklung von Ausbildungsmodulen in der Altenpflege für die Bedarfe älterer schwuler und lesbischer Menschen.

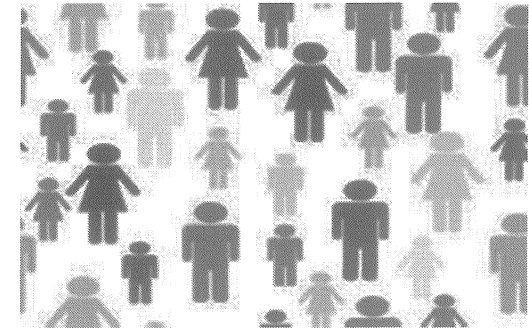


EMANZIPATION

Schwerpunkt Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie

Kapitel 15 035 TG 75

Ansatz 2013: 863.400 €
2012: 863.400 €



- **Umsetzung des Aktionsplans für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt - gegen Homo- und Transphobie**
- **Förderung der Kampagne „andersundgleich - NUR RESPEKT WIRKT“ zur Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit**
- **Unterstützung und Weiterentwicklung der Arbeit der unterschiedlichen Verbände, Beratungsstellen und von Projekten im Bereich der Selbsthilfe**



vom Menschen aus denken

Kapitel 15 044	TG 90	TG 93
Ansatz 2013:	3.636.000 €	1.500.000 €
2012:	2.858.000 €*	1.500.000 €

*Absenkung 2012 für Mehrbedarf bei der Altenpflegeausbildung



Ziel 2013:

Grundlagen für ein selbstständiges Wohnen schaffen durch:

- Reform des Wohn- und Teilhabegesetzes
- Reform des Landespflegegesetzes
- Pflegende Angehörige unterstützen und stärken
- Verbesserung der Pflegequalität
- Bewältigung des Fachkräftemangels



PFLEGE

Schwerpunkt Reform des Wohn- und Teilhabegesetzes



- **Sicherung der Versorgungsqualität und vor allem Stärkung der Selbstbestimmung und Teilhabe der Bewohnerinnen und Bewohner von Einrichtungen**
- **Stärkung der „Neuen Wohnformen“**
- **Anpassung des Rahmenprüfkataloges an die unterschiedlichen Wohn- und Betreuungsangebote**
- **umfassende Schulungen der zuständigen Behörden**
- **Verbesserung/Vereinfachung der Verwaltungs-/Prüfverfahren**



PFLEGE

Schwerpunkt Reform des Landespflegegesetzes

- **Weiterentwicklung zu einem Alten- und Pflegegesetz**
- **Einführung Landesförderplan für alten- und pflegepolitische Maßnahmen**
- **Weiterentwicklung und Vernetzung von Beratungsangeboten**
- **Vorrang Modernisierung vor Neubau**
- **Stärkung alternativer Wohnformen gegenüber traditionellen Pflegeeinrichtungen**
- **Landesausschuss „Alter und Pflege“**





PFLEGE

Schwerpunkt Pflegende Angehörige unterstützen und stärken



- **Gesamtanalyse „Pflegende Angehörige“**
- **Dialogveranstaltungen in allen Regionen über Bedarfe pflegender Angehöriger**
- **Projekte zur Stärkung der eigenständigen Rolle der pflegenden Angehörigen**
- **Information, Beratung und Unterstützung für pflegende Angehörige**
- **Förderung von Prävention, Rehabilitation und unterstützender Aktivitäten zur wirtschaftlichen und sozialen Absicherung (Vereinbarkeit Pflege/Beruf)**
- **Aufbau und Vernetzung von Selbsthilfe und Engagementstrukturen**



PFLEGE

Schwerpunkt Verbesserung der Pflegequalität



- **Förderung von Pflegebedürftigen und Modellprojekten zur Weiterentwicklung pflegerischer Infrastruktur TG 90**
 - Weiterentwicklung der Beratungsangebote
 - Qualitätssicherung in der Pflege
 - Modellartige Förderung neuer Versorgungsangebote

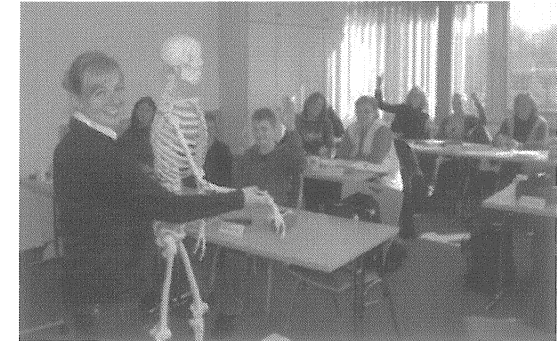
- **Projekte für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz und zur Entlastung pflegender Angehöriger** gemeinsam mit Pflegekassen, TG 93
 - Landesinitiative Demenz-Service
 - Modellartige Förderung neuer Versorgungsangebote

- **Begleitung eines Dialogs zur Gewalt in der Pflege TG 90**
 - z.B. Fachtagung im Frühjahr 2013



PFLEGE

Schwerpunkt Bewältigung des Fachkräftemangels



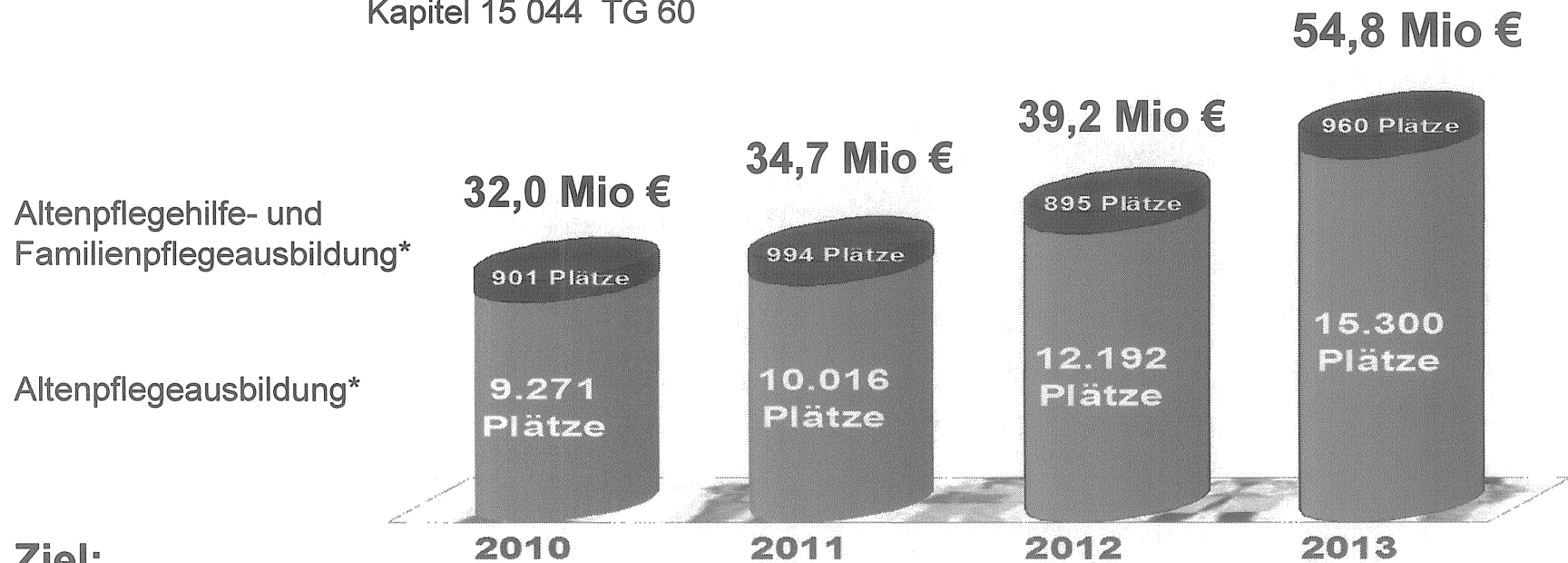
- **Erhöhung Fördermittel Altenpflegeausbildung**
 - rd. 15,6 Mio € zusätzlich für bis zu 15.300 landesgeförderte Schüler/-innen
- **Rechtlich verpflichtende Ausgestaltung der Förderung**
- **Attraktivitätssteigerung der Pflegeberufe**
 - durch Modellprojekte zur Akademisierung im Bereich der Pflege/-Gesundheitsfachberufe
 - Unterstützung des Reformprozesses zur Einführung einer generalistischen Pflegeausbildung
- **Umsetzung Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege**
 - Attraktivitätssteigerung des Berufsfeldes, Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Erhöhung der Ausbildungskapazitäten



PFLEGE

Schwerpunkt Stärkung der Altenpflegeausbildung

Kapitel 15 044 TG 60



Ziel:

Sicherstellung und rechtlich verpflichtende Ausgestaltung der Förderung der erforderlichen Fachseminarplätze.

*2010-2012: „Dezember-Ist“ lt. Meldung Bewilligungsbehörden



Selbstbestimmt und lebenswert

Kapitel 15 044	TG 85
Ansatz 2013:	3.006.600 €
2012:	2.278.600 €*

*Absenkung 2012 für Mehrbedarf bei der Altenpflegeausbildung



Schwerpunkte 2013:

- Altengerechte Quartiersentwicklung
- Altenbericht NRW
- Teilhabe und Dialog der Generationen



ALTER

Schwerpunkt **Handlungskonzept altengerechte Quartierskonzepte** Kapitel 15 044 TG 85



- **Gesamtstrategie „Masterplan altengerechte Quartiere.NRW“**
- **Modulare Analyse- und Unterstützungsangebote für Kommunen zur altengerechten Entwicklung der Quartiere**
- **Vernetzung relevanter Akteurinnen und Akteure**



ALTER

Schwerpunkt **Altenbericht NRW**



- **Gesamtanalyse der Vielschichtigkeit und Heterogenität des Altwerdens**
- **Expertisen und Analysen der Lebenslagen alter und hochaltriger Menschen insbesondere geschlechter- und kulturspezifische Betrachtung**
- **Erstellung von Arbeitshilfen für eine Kommunale Altenberichterstattung**
- **Regionalveranstaltungen zur Kommunalen Altenberichterstattung**
- **NRW-spezifische Auswertung des Deutschen Alterssurveys (DEAS)**



ALTER

Schwerpunkt Gesellschaftliche Teilhabe und Dialog der Generationen



- **Politische Teilhabe durch demokratisch gewählte Vertretungen**
- **Vernetzung und Qualifizierung durch die Landesseniorenvertretung NRW**
- **Stärkung der politischen Partizipation Älterer mit Migrationsgeschichte**
- **Unterstützung der Kommunen beim Aufbau von Teilhabestrukturen**
- **Unterstützung der Zusammenarbeit von Senioren- u. Jugendorganisationen**



Das Gesundheitssystem menschlicher, sozialer und geschlechtergerechter gestalten



Schwerpunkte 2013:

- Patientinnen- und patientenorientierte Gesundheitspolitik
- Sicherstellung der medizinischen Versorgung
- Verbesserung der psychiatrischen Versorgung
- Landeskonzept gegen Sucht / Aktionsplan gegen Sucht
- Krankenhausförderung/-planung
- Gesundheitswirtschaft
- Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen
- Maßregelvollzug



GESUNDHEIT

Schwerpunkt Patientinnen- und patienten-orientierte Gesundheitspolitik I



■ Menschliches Gesundheitswesen

- Auswertung von Beschwerden der Patientinnen und Patienten, Verbesserungsvorschläge von Bürgerinnen und Bürgern
- Schaffung von Beispielen guter Praxis und Transferierung von bestehenden vorbildlichen Angeboten in die Fläche (z.B. „Vermeidung eines perioperativen Altersdelirs“, Broschüre und Hospitationsprogramm)

■ Beauftragte für Patientinnen und Patienten Kapitel 15 080 TG 80 = 400.000 €

- Seit der Aufnahme der Tätigkeit zum 1. Mai 2012 bereits über 400 Beratungskontakte
- Ziele: Den Menschen stärker in den Mittelpunkt der Gesundheitspolitik rücken, Unterstützung der Patientinnen und Patienten, sich selbstbestimmt, gleichberechtigt und eigeninitiativ in einem für sie transparenten Gesundheitssystem zu bewegen



GESUNDHEIT

Schwerpunkt Patientinnen- und patienten-orientierte Gesundheitspolitik II

- **Kompetenzzentrum Frauen und Gesundheit**
Kapitel 15 080 TG 81 = Teilansatz 200.000 € p. A.
 - Netzwerkaufbau Frauen und Gesundheit
 - Implementierungskonzept zum Schwerpunkt Häusliche Gewalt, Akquisekonzept, Kooperationsvereinbarung zwischen ausgewählten Regionen
 - Bestandsaufnahme zur geburtshilflichen Versorgung und psychischen Gesundheit, Aufbau einer Expert(innen)datenbank
- **Hygiene** Kapitel 15 080 TG 85 = 1.000.000 €
 - Hygienebeauftragte auch in Einrichtungen der ambulanten und pflegerischen Versorgung
Flächendeckender Ausbau des MRE-Frühwarnsystems
Mehr Prävention durch Aufklärung der Bevölkerung
Förderung von Qualitätsnetzwerken zur Verbesserung von Hygienestandards
Förderung von Aus- und Weiterbildung



GESUNDHEIT

Schwerpunkt **Sicherstellung der medizinischen Versorgung im
ländlichen Raum und in städtischen Problemgebieten**

Kapitel 15 080 TG 82

Ansatz 2013: 2.500.000 €
2012: 2.500.000 €



- **Zuwendungen in Gebieten (Kommunen < 25.000 EW), in denen in Zukunft eine hausärztliche Versorgung gefährdet sein kann**
- **Modellprojekt zu einer sektorenübergreifenden Versorgungsstruktur**
- **Ärztinnen/Ärzte-Integrationsprojekt NRW**
- **Job-Messen für Ärztinnen und Ärzte im Ausland (www.docjobs-nrw.de)**



GESUNDHEIT

Schwerpunkt Verbesserung der psychiatrischen Versorgung

Kapitel 15 080 TG 83



Ansatz 2013: 2.204.000 €

2012: 5.244.000 €

30-40 % aller
Erwachsenen erleiden
einmal im Leben eine
psychische Krankheit

Seelische
Krankheiten
verursachen die
zweithöchsten
Krankheitskosten

Psychische
Krankheiten stehen
an 4. Stelle der
Gründe für
Arbeitsunfähigkeit

Hinweis auf
psychische
Auffälligkeiten bei
20 % der Kinder und
Jugendlichen

- Verbesserung der sektorenübergreifenden Vernetzung von Hilfeangeboten
- Stärkung der Gemeindepsychiatrie und komplementärer Hilfestrukturen
- Landesinitiative „Erhalt und Verbesserung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“
- Kürzung zur Haushaltskonsolidierung führt zur Straffung und Streckung von Konzepten



GESUNDHEIT

Schwerpunkt Landeskonzept gegen Sucht / Aktionsplan gegen Sucht

Kapitel 15 080 TG 71



Ansatz 2013: 12.413.700 €

2012: 12.413.700 €

- **Intensivierung der zielgruppenspezifischen Suchtprävention insbesondere bei Kindern und Jugendlichen**
- **Verbesserung der Kooperation zwischen Sucht- und Jugendhilfe sowie dem Bildungsbereich (Kindergarten/Schule)**
- **Intensivierung von Maßnahmen zur sozialen und beruflichen (Re-) Integration Suchtkranker**
- **Weiterentwicklung der Suchthilfestrukturen unter besonderer Berücksichtigung der geschlechtsspezifischen Anforderungen**



GESUNDHEIT

Schwerpunkt Krankenhausförderung I

Kapitel 15 070

Ansatz 2013: 493.182.000 €
2012: 496.682.000 €



Pauschale Investitionsförderung wie im Vorjahr 483 Mio €

- Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter (293 Mio €)
- Baupauschale (190 Mio €)

Sonderfonds Menschliches Gesundheitswesen (1,6 Mio Euro)

- Förderung von Praxis-Beispielen für eine stärkere Patientenorientierung der gesundheitlichen Versorgung
- Kürzung zur Haushaltskonsolidierung führt zur Straffung und Streckung von Konzepten



GESUNDHEIT

Schwerpunkt Krankenhausförderung II

Kapitel 15 070

Sicherung und Weiterentwicklung der Krankenhausversorgung / Neuaufstellung Krankenhausrahmenplan 2015

- Berücksichtigung der demographischen und medizinisch-qualitativen Entwicklungen sowie des Zusammenspiels der ambulanten, teil- und vollstationären Angebote
- Festlegung der Grundsätze sowie der qualitativen und quantitativen Vorgaben, Konzepte für die geriatrische, psychiatrisch - psychosomatische und neonatologische Versorgung
- In den meisten Angeboten erhebliche Bettenreduzierung, Ausnahmen: Geriatrie, Neurologie, Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Veröffentlichung des Rahmenplanes nach Anhörung des Landtagsausschusses Anfang 2013 danach: Umsetzung durch Vereinbarung regionaler Planungskonzepte



GESUNDHEIT

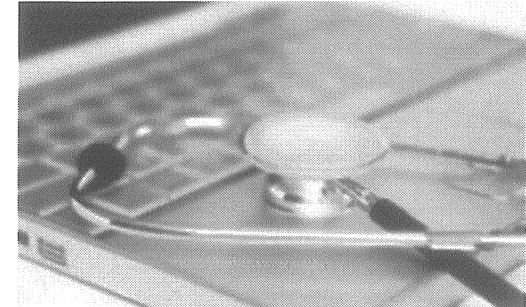
Schwerpunkt Gesundheitswirtschaft

Kapitel 15 080 TG 75

Ansatz 2013: 5.981.400 €

2012: 5.981.400 €

Darüber hinaus stehen rd. 45 Mio € EU-Mittel in der gesamten Förderperiode (2007-2013) zur Verfügung.



- **Förderung durch EU-EFRE-Wettbewerbe**
- **Über 100 innovative und nachhaltige Projekte**
- **Landesinitiative eGesundheit.nrw**
- **Weitentwicklung durch das Landeszentrum Gesundheit NRW**
- **Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den 6 Gesundheitsregionen**



GESUNDHEIT

Schwerpunkte der Arbeit des Landesentrums Gesundheit Nordrhein-Westfalen - LZG

Kapitel 15 260

Ansatz 2013: 15.245.600



- **Partnerschaftliche Campuserwicklung**
 - Entwicklung demographiefester Versorgungsstrukturen
 - Sicherung des Fachkräftebedarfs
 - E-Health und medizinische Informationstechnik
- **Produkt- und Herstellungsqualität für Arzneimittel**
- **Prävention / Gesundheitsförderung**
 - Zentrale Stelle Gesunde Kindheit
 - Handlungsfeld „Gesund älter werden“.
- **Hygiene und Infektionsschutz**
 - Aktionsplan Hygiene
 - Kompetenzzentrum Infektionsschutz



Den Patientinnen und Patienten helfen– Die Allgemeinheit schützen I

Kapitel 15 130

Ansatz 2013:	282.975.000 €
2012:	260.231.000 €

davon Betriebskosten

2013:	261.100.000 €
2012:	247.400.000 €

Steigerung der Betriebskosten sind bedingt durch:

- Anpassung der Tagessätze an die Tarifsteigerungen
- Weitere Steigerungen der Patientinnen- und Patientenzahlen
99 Patientinnen und Patienten mehr gegenüber Haushalt 2012





MAßREGELVOLLZUG

Den Patientinnen und Patienten helfen– Die Allgemeinheit schützen II

Kapitel 15 130 TG 66

MAßREGELVOLL ZUG

2. Ausbauprogramm

2013:	12.000.000 €
2012:	2.400.000 €

- Insgesamt 240 Mio € für 5 neue Standorte
- Kosten pro Platz ca. 320.000 €
- Schließung der Versorgungslücke von rd. 750 stationären Plätzen bis 2020 aufgrund steigender Fallzahlen, Schließung des Standortes Rheine 2016
- Größenordnung pro Klinik: 150 Plätze
- Veranschlagt 12,0 Mio € insbesondere für Planungs- und Grunderwerbskosten



Terminplan der Haushaltsberatungen 2013

- 12. – 14.12.2012 Einbringung und 1. Lesung
Plenum
- bis Ende 02/2013 Beratung im
Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation
Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales
- 27./28.02.2013 2. Lesung Plenum
- 20. - 22.03.2013 3. Lesung Plenum

